

# Georgsbote

Pfarrei St. Georg, Leipzig-Gohlis

Ausgabe Oktober/November 2019

55



nass – drängend – einschneidend – rund – knusprig



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,



„Herr wasch ab meine Schuld und von meinen Sünden wasche mich rein!“  
Mit diesen Worten wird die Händewaschung bei der Gabenbereitung vollzogen.

Die Hände des Priesters werden mit Wasser übergossen und er spricht dazu diese Worte. Denn, nach diesen Worten, erfolgt bald die Wandlung als Höhepunkt der Hl. Messe.



Gemeindeforum nach dem  
Sonntags-Gottesdienst

Der Priester ist kein Heiliger, er braucht die Vergebung von Sünde und Schuld, was durch die Händewaschung unterstrichen wird.

Es erinnert uns an die Taufe, es erinnert uns an das Wasser und die Tauferneuerung der Osternacht, es erinnert uns daran, dass wir immer wieder gereinigt werden müssen, damit wir rein und wie neu geboren sind.

Das Wasser steht deshalb für Reinigung und Leben.

*Handwritten signature of Pater Josef*

Pater Josef kleine Bornhorst OP

## Gemeindeforum: Gemeinde gefordert Sechs Themen für den runden Tisch

### Was ist ein Gemeindeforum und warum das Ganze?

Auf Initiative des Pfarrgemeinderates fand am 15. September im Anschluss an den Gottesdienst ein Gemeindeforum in der Pfarrkirche statt. Ein Gemeindeforum ist ein Ort zum Informieren, ein Ort des Austausches, ein Ort zum Nachdenken über das, was in unserer Gemeinde geschieht und wohin der Weg gehen soll. Den Pfarrgemeinderatsmitgliedern liegt am Herzen, möglichst alle Gemeindeglieder zu informieren und zu den genannten Themen ins Gespräch zu kommen.

### Pfarrgemeinderat

Die derzeitige Größe des Pfarrgemeinderates umfasst bedingt durch zwei Umzüge und andere Gründe nur noch 9 Mitglieder, darunter zwei Hauptamtliche – Pater Josef und die Gemeindeassistentin Esperanza Spierling – sowie sieben Ehrenamtliche. Wir sind auf der Suche nach drei neuen Pfarrgemeinderatsmitgliedern, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Auch nach der Pfarrei-neugründung wird es noch Orts-Pfarrgemeinderäte geben. Zusätzlich gibt es dann einen Pfarreirat, in den je zwei Mitglieder der Orts-Pfarrgemeinderäte entsandt werden. Im kommenden Herbst finden bistumsweit neue Pfarrgemeinderatswahlen statt.

### Kirchenreinigung

Ja, die Kirche soll immer schön sauber sein – aber wer übernimmt diese Aufgabe eigentlich? Übers Jahr verteilt gibt es ca. 10 Kirchenreinigungstermine. Ein paar feste Gruppen fühlen sich verantwortlich – dafür herzlichen Dank! Dennoch hatten/haben wir dieses Jahr fünf „offene“ Termine, an denen sich jeder beteiligen kann. Leider scheint die Notwendigkeit einer aktiven Teilnahme in der Gemeinde wenig bekannt zu sein. Der Termin im August ist wegen null Resonanz komplett ausgefallen. Der nächste Termin ist erst im Oktober, bis dahin müssen wir mit dem Zustand der Kirche leben.

### Georgsbote

Im Oktober 2010 erschien die erste Ausgabe des Georgsboten. Angefangen wurde mit einer geringen Auflage, ab Ausgabe 14 haben wir uns dafür entschieden, den Georgsboten flächendeckend an alle Haushalte der Gemeinde zu verteilen. Hinter diesem Konzept stehen wir nach wie vor, da wir gern alle Gemeindeglieder über das Gemeindeleben informieren möchten. Die praktische Umsetzung des Konzeptes ist nur mit Hilfe der Georgsboten-Austräger möglich, die eine kostenlose Verteilung, zumindest eines Teiles, ermöglichen. In Gebieten, in denen wir keine Austräger haben, wird der Georgsbote auf dem Postweg zugestellt. Um auch weiterhin den Gemeindebrief an alle Haushalte verteilen

zu können, suchen wir dringend neue Austräger (ca. 20-25 Georgsboten pro Gebiet). Andernfalls müssten wir uns wegen der hohen Kosten des Postversandes von unserem Konzept verabschieden.

### Andachten

Im Kirchenjahr werden in unserer Gemeinde drei Andachtsformen regelmäßig angeboten: Kreuzweg-, Mai- und Rosenkranz-Andachten. Bisher hat sich ein Pfarrgemeinderatsmitglied darum gekümmert, dass zu den vorgesehenen Andachtsterminen (wöchentlich zwei) ein Verantwortlicher die Gestaltung der Andacht übernommen hat. Diesen organisatorischen Aufwand können wir leider nicht mehr übernehmen. Wir würden uns sehr freuen, wenn weiterhin diese Andachten stattfinden. Der Pfarrgemeinderat bietet gern Unterstützung an, wenn es um die Bekanntmachung/Vermeldung oder sonstige Fragen in diesem Zusammenhang geht. Wer die Gestaltung einer Andacht übernehmen möchte, teilt dies bitte dem Pfarrgemeinderat oder im Pfarrbüro mit.

### Chronik der Pfarrgemeinde

Seit gut einem Jahr gibt es niemanden mehr, der unsere Gemeindechronik auf dem aktuellen Stand hält. Wer Interesse an dieser Aufgabe hat, melde sich bitte. Es handelt sich inhaltlich um eine Dokumentation des Gemeindelebens in Schrift und Bild.

### Arbeitseinsätze

Zu guter Letzt möchten wir auf die Arbeitseinsätze am Pfarr-

haus verweisen, die in der konkreten Ausgestaltung ein Garteneinsatz im Pfarrgarten sind: Laub zusammenmachen, Bäume und Sträucher zurückschneiden, harken etc. Das Mitwirken beim Arbeitseinsatz ist eine praktische Hilfe für die Gemeinde, zeitlich begrenzt auf einen Vormittag und ohne jegliche dauerhafte Verpflichtung. Da die Arbeitseinsätze ein- bis zweimal im Jahr stattfinden, in der Regel parallel zum Basteltag, ließe sich hier das eine mit dem anderen schön kombinieren. Wir würden ungern ein schönes Angebot für die Kinder wegfallen lassen,

nur um notwendige Arbeiten am Grundstück und in der Kirche auszuführen, denn auch die Pfarrgemeinderatsmitglieder verfügen nicht über zeitlich unbegrenzte Kapazitäten.

In der Hoffnung, dass Sie sich ausreichend informiert fühlen und auch ein persönliches Einsatzfeld für sich entdecken konnten, wünschen wir der Gemeinde einen guten Start in die Zeit der neuen Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord.

Simone Spinner  
im Namen des  
Pfarrgemeinderats

### Neugründung der

## Kath. Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

*Denn Gott hat uns  
nicht einen Geist der  
Verzagtheit gegeben,  
sondern den Geist  
der Kraft, der Liebe  
und der Besonnenheit.  
(2 Tim 1,7).*

am 27. Oktober 2019

10:30 Uhr:  
Festgottesdienst

mit Bischof Heinrich Timmerevers  
in der Pfarrkirche St. Georg,  
Platz des 20. Juli 1944 2, 04157 Leipzig.

Anschließend **Pfarrei-neugründungsfest:**  
Essen, Trinken und Kulturprogramm  
im Pfarrhaus der Pfarrei St. Georg,  
Hoepnerstrasse 17, 04157 Leipzig.

17:00 Uhr:  
Abschlussandacht im Pfarrhaus



## „... viele denken: das ist jetzt das Ende von etwas.“ Interview zur Pfarreineugründung nach sechs Jahren Erkundungsprozess

Im Oktober 2013 hat der damalige Bischof Koch alle Gemeinden, Gemeinschaften und Einrichtungen im Bistum Dresden-Meißen zu einem Erkundungsprozess eingeladen. Auch hier im Leipziger Norden ist im Rahmen des Prozesses viel passiert. Am 27. Oktober dieses Jahres werden wir nun die neue Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord gründen. Damit schließt sich ein Kreis. Bereits vor sechs Jahren hat Herr Daniel Heinze, der den Erkundungsprozess im Leipziger Norden von Anfang an als Moderator begleitet hat, dem Georgsboten einige Fragen beantwortet. Das tut er nun wieder.



### Zur Person

Daniel Heinze  
geboren 1978 in Werdau  
lebt seit 1998 in Gohlis bzw. Eutritzsch  
Studium der Kommunikationswissenschaften,  
Germanistik und Public Relations  
Theologischer Fernkurs Katholische Akademie Magdeburg  
seit 1998 als katholischer Kirchenredakteur  
bei Radio PSR, R.SA und Apollo Radio  
Texter und Kreativer für die deutsche Radioholding Regiocast

Herr Heinze, ziemlich genau sechs Jahre nach Beginn des Erkundungsprozesses werden wir nun die neue Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord gründen. Haben Sie ein gutes Gefühl dabei?

Also erstmal herzlichen Glückwunsch! Es ist gut zu wissen, dass es im Oktober die Neugründung gibt und ich freue mich auch schon auf die Feier. Natürlich ist das ein Meilenstein, die einschneidendste Veränderung in den kirchlichen Strukturen im Leipziger Norden seit Jahrzehnten! Der Weg war zweifelsohne anstrengend. Aber es ist schön zu sehen, dass jetzt die Neugründung da ist. Ich habe auch den Eindruck, dass hier drei Gemeinden zusammenkommen, die sich auf Augenhöhe begegnen wollen. Und das ist auch ein großes Geschenk des Erkundungsprozesses – dass sich keiner der drei Partner untergebuttert oder übergangen fühlen muss.

Was waren ihre persönlichen Highlights in sechs Jahren Erkundungsprozess?

Es gab ja immer diesen Spagat zwischen geistlichem Prozess und der Tatsache, dass man natürlich auch über Strukturen und Verwaltungsreformen redet. Die Suche nach dem biblischen Leitwort hat mich da sehr beeindruckt. Grundsätzlich war es erstaunlich, wie die Leute bereit waren zu sagen: wir machen jetzt nicht nur die pragmatischste Lösung – und das, obwohl ja viele große Themen im Raum standen wie etwa das Thema Neubau. Die ganze Zeit über war die Bereitschaft da, das alles auch als geistlichen Prozess zu betrachten.

Was mich auch berührt hat, ist die Entwicklung durch den Wechsel von Pfarrer Hoffmann hin zu Pater Josef. Natürlich gab es Probleme, Verletzungen, Enttäuschungen. Und doch habe ich den Eindruck, dass bei allen Beteiligten der Wille dominiert, nach vorn zu schauen und dauerhaft tragfähige, konstruktive Lösungen zu finden.

Im Interview vor sechs Jahren haben Sie auf die Frage nach den Hintergründen des Erkundungsprozesses Bischof Koch zitiert. Der sagte dazu: „Wenn wir am Ende nur über Strukturen reden und wir bleiben die Gleichen, dann haben wir alles falsch gemacht.“ – Haben wir alles richtig gemacht?

Ich glaube, das zu beweisen, geht erst am 27. Oktober los. Es ist eine große Gefahr, dass viele

denken: das ist jetzt das Ende von etwas. Das ist es nicht. Ich bin ja Hobby Musiker und vergleiche das mit der Aufnahme eines Musikalbums: da hat man ewig geübt, bevor man ins Aufnahmestudio geht. Ist die Musik dann fertig aufgenommen, wird sie gemischt, dann wird das Design dafür gemacht, dann folgt das Pressen der CD, dann irgendwann, viele Monate später, endlich, endlich die Veröffentlichung. Ein langer Weg! An dem Punkt ist man als Musiker geneigt zu sagen: so, fertig, das war's, jetzt ist sie draußen. Endlich ausruhen. Aber Pustekuchen! Dann geht es erst richtig los. Du musst anfangen Werbung zu machen, musst Konzerte spielen, die CD verkaufen!

Ganz ähnlich ist das mit der neuen Pfarrei. Wir haben uns in den letzten Jahren vieles überlegt: wie wollen wir in Zukunft arbeiten, was wollen wir erreichen? Welche Prioritäten setzen wir? Welche Mittel haben wir, welche nicht? Natürlich ist die Neugründung da jetzt ein wichtiger Moment. Aber wir haben noch gar nicht richtig nach „draußen“ geguckt! Wo sind denn die Menschen, die neben uns wohnen? Die haben wir noch nicht für unseren Glauben, die Kirche oder die Gemeinde begeistert. Damit muss es jetzt losgehen, weitergehen. Deshalb brauchen wir jetzt beides: die Erfahrung derer, die den Erkundungsprozess all die Jahre mitgemacht haben und die, die sich neu für Aufgaben begeistern lassen. Jetzt bloß keinen Schlussstrich setzen! Natürlich kann man jetzt mal durchatmen. Man darf und sollte jetzt auch ordentlich feiern. Aber danach

muss es weitergehen mit Erkunden, Gestalten, Verändern. Das ist ganz wichtig: jetzt geht es erst richtig los!

Die aktuellen Strukturänderungen sind auch eine Folge der immer kleiner werdenden Zahl an Priestern. In Dresden gibt es inzwischen ein Pilotprojekt, in dem erprobt wird, die vielen Verwaltungsaufgaben einer Pfarrei durch einen Verwaltungsleiter verantworten zu lassen. Priester sollen wieder Priester sein können und nicht mehr Manager. Ist das der richtige Weg?

Ich finde es klasse, dass es das Pilotprojekt gibt. Ich bin überzeugt, dass das eine Struktur ist, die uns helfen kann. Warum soll nicht jemand, dessen Hauptkompetenzen Management und Logistik sind und der in der katholischen Kirche verwurzelt ist und weiß, was ihr wichtig ist, die Verwaltung einer Pfarrei leiten können? Das heißt doch nicht, dass man damit den Pfarrer ausbootet. Natürlich muss man sehen, wie weit sich die Priester darauf einlassen, ob sie sich – provokant gesagt – in manchen Kompetenzen beschneiden lassen. Auch hängt da ganz viel Kirchenrechtliches dran. Dennoch hoffe ich sehr, dass das Projekt gut läuft und alle daraus eine Menge lernen. Wenn das tatsächlich funktioniert: wunderbar! Dann wäre das ein Weg, die Priester stärker mit Seelsorge zu betrauen und sie zu entlasten.

Und wann bekommen wir in Leipzig-Nord unseren Verwaltungsleiter?

Die Rahmenbedingungen bezüglich der Stellen in den Pfarreien sind nach wie vor gültig. Darin sind die Personalzahlen bis 2025 festgeschrieben. Aber auch das wird wohl stark von den Ergebnissen des



Jugendaufnahme  
Station „Glaubensbekenntnis“



Seniorenachmittag in Wiederitzsch



Religiöse Kinderwoche (RKW)  
in Chemnitz



Pilotprojektes abhängen. Wenn das ein Erfolg wird, sind der Bischof und der Generalvikar hoffentlich offen für weitere Versuche dieser Art. Wenn das ein sinnvolles Konzept ist, das Geistliche entlastet und Gemeinden befähigt, selbstständiger zu agieren, dann hoffe ich zudem, dass wir schnell Frauen und Männer finden, die sich das Verwalten großer Pfarreien zutrauen und denen kirchlicherseits das Vertrauen geschenkt wird, das zu tun – auch bei uns in Leipzig.

**Unsere neue Pfarrei soll ein Pastoralkonzept entwickeln. Darin soll u. a. die Frage beantwortet werden: Wie sieht unser Weg in die Zukunft aus? – Wie könnte er denn aussehen?**



*Geselliges Beisammensein der Männer Ü60*



*Seniorenachmittag in Gohlis*

Ich hoffe, dass er eine starke ökumenische Prägung hat. Ich hoffe auch, dass dieser Geist von Gemeinden vor Ort, die sich auch weiterhin als Gemeinden vor Ort begreifen in einem neuen Pfarreikonstrukt mit den kirchlichen Orten zusammen, sich fortsetzt. Und damit meine ich auch Personen. Ob das Pater Bernhard ist als Rundfunkbeauftragter, oder der Bennoverlag, oder das Malteserstift oder die Kita. An diesen Orten haben wir Kontakt zu „den Menschen da draußen“. Das fehlt in den Gemeinden ja manchmal noch sehr. Aber ich glaube, diese Offenheit braucht es.

Auch brauchen wir den Mut, Neues zu beginnen und Altes loszulassen, angefangen bei den Gottesdienstzeiten. Wir werden neue Formen für so manches finden müssen. Wir müssen nicht alles dreimal machen, wenn wir es zentral auch gut hinbekommen. Ich denke da an das Wort von Bischof Timmerevers: „So viel wie möglich in den Gemeinden, so viel wie nötig zentral.“ Es ist schlau, mit diesem Maß zu blicken. Hinter dieser Regel kann man sich aber auch verstecken.

Deshalb sollte die entscheidende Frage immer sein: wie müssen wir es machen, damit wir glaubwürdig als Christen leben und die Frohe Botschaft noch besser zu den Menschen bringen können?

*Wir danken für das Gespräch. Das Interview führte Hubert Sievert.*

## **Gibt es eigentlich mehr Georgsboten oder Perlen am Rosenkranz?**

### **Die besondere Frage**

Ausgaben vom Georgsboten gibt es 55, am Rosenkranz sind hingegen 150 Perlen. Und so trage ich ihn auch am Gürtel meines Ordensgewandes. Wir beten und betrachten darin das Leben Jesu, den freudreichen Rosenkranz, der sich um das Geheimnis der Geburt Jesu rankt, aber auch all seine Hindernisse und Beschwernisse benennt. Im schmerzhaften Rosenkranz betrachten wir das Leiden und Sterben Jesu, bis hin zum Tod am Kreuz. Im glorreichen Rosenkranz betrachten wir die Auferstehung und Himmelfahrt und Geistsendung. Maria als Mutter Jesu wird begrüßt und einbezogen. 150 Perlen sind es, weil wir in der Bibel das Buch der Psalmen kennen. Es sind genau 150 Psalmen, die wie ein Bittgebet und Dankgebet aufgeschrieben sind und die Breite des Lebens beschreiben. Die Psalmen waren das Gebet der Mönche, der Ordensleute und Priester. Sie wurden meist gesungen und waren auf Latein verfasst. Da das einfache Volk aber nicht lesen und schreiben konnte, geschweige denn Latein konnte, hat man diesen 150 Psalmen die 150 Perlen des Rosenkranzes gegenübergestellt und dem Volk als Gebetschnur angeboten. Sehr schnell verbreitete sich das Rosenkranzgebet und wurde eine besondere und beliebte Gebetsform des einfachen Volkes.

*Pater Josef*

## **Dankbar Thanksgiving**

Unsere Familie hat ein zwiespältiges Verhältnis zu neumodischen Feiertagen, die es in Deutschland noch nicht allzu lang gibt. Wir feiern kein Halloween und wir schenken uns auch nichts zum Valentinstag, auch keine Kleinigkeit. An dieser Stelle wollen wir aber von einem Festtag berichten, den wir dagegen als deutsch-amerikanische Familie alljährlich begehen. Immer am vierten Donnerstag im November wird in den Vereinigten Staaten Thanksgiving gefeiert. Thanksgiving gehört zum Gründungsmythos der USA. Man gedenkt dabei symbolisch an die frühe Erfahrung überforderter und unangepasster europäischer Siedler in der „Neuen Welt“. Ein Überleben war nur durch viel Glück oder schicksalhafte Vorbestimmung in der überlieferten Darstellung und tatsächlich wohl durch tatkräftige Hilfe amerikanischer Ureinwohner möglich geworden.

Thanksgiving ist ein säkulares Dankfest, das jedoch nicht ohne Zufall im Jahreskreis in zeitliche Nähe an die christlichen Erntedankfeiern tritt. Der Herbst lieferte in der Vergangenheit in guten Fällen reiche Ernte und damit gute Vorräte. Das erlaubte an einzelnen Tagen aus dem alltäglichen, unfreiwilligen Verzicht auszubrechen, der in der Gründungszeit des Thanksgivingfests noch allgemeine Erfahrung der überwiegenden Mehrheit der Menschen sowohl in Europa als auch Amerika darstellte. Daran wird heute durch eine überaus üppige Mahlzeit angeknüpft. In deren Mittelpunkt steht traditionell

ein gebratener Truthahn. Davon gleich mehr. In unserer Familie jedenfalls ist es Tradition, dass vor dem Genuss zunächst alle Familienmitglieder und Gäste sich darauf besinnen, worauf man im vergangenen Jahr besonders dankbar ist. Dabei zeigen sich vor allem bei den Kindern häufig überraschende Erinnerungen, aber häufig öffnen sich auch die Erwachsenen recht unerwartet.

Thanksgiving ist auch ein großes Festmahl. In den USA werden an diesem einzigen Tag etwa 46 Millionen Truthähne zubereitet und verzehrt. Daneben hat jede Familie eine breite Auswahl an „unverzichtbaren“ Beilagen. Bei uns sind das Kartoffelbrei, Maisbrot, Süßkartoffelauflauf, Bratensoße, Preiselbeeren und noch einige weitere Rezepte, die sich in der Kürze weder übersetzen noch beschreiben lassen. Das Gelingen der ersten Thanksgiving-Feier nach der Hochzeit eines jungen Paares im eigenen Heim mit erfolgreicher Zubereitung aller gebotenen Speisen gilt als unbezweifelbares Omen für die Zukunft der Ehe. Persönlich halten wir da dagegen, auch wenn unser erster Truthahn die ganze Küche vernebelte und trotzdem nicht durchgebraten war. Wir verstehen uns gut und haben seitdem viel Erfahrung gesammelt.

Thanksgiving ist ein Fest der Besinnung. Das ist der eigentliche Grund, warum uns diese Tradition so viel bedeutet. In den USA ist Thanksgiving das



*Kinderkatechese im Freien*



*Segnung der Schulanfänger in Gohlis*

wichtigste Familienfest, noch vor Weihnachten. Dieser Aspekt scheint uns bedeutungsvoller und wichtiger als ein reichliches Mahl in unseren Zeiten des Überflusses. Auch in den Vereinigten Staaten werden im November die Tage kürzer und trüber, die Menschen rücken näher zusammen. Das Zusammenkommen der Familie und Gäste verleiht Sicherheit und Geborgenheit. Der dankbare Genuss vermischt sich mit der zuversichtlichen Bitte und der Hoffnung auf ein Überstehen des Winters und einer guten Zukunft. Das kann nur in Gemeinschaft gelingen, bei allen Schwierigkeiten und Reibereien, die bedeutungsbeladene Familienfeiern prägen und übergreifende Merkmale menschlicher Gemeinschaften sind.

*Sascha Rammler*



# Termine und Veranstaltungen Oktober/November

## Donnerstag, 03.10.

- 11:30 Wallfahrt zur Horburger Madonna
- 14:30 Novene zur Neugründung der Pfarrei St. Georg  
Leipzig-Nord: Andacht in Horburg

## Freitag, 04.10.

- 17:00 Stille Anbetung (Hauskapelle)

## Dienstag, 08.10.

- 18:00 Novene: Hl. Messe (St. Gabriel)
- 20:00 Spieleabend

## Mittwoch, 09.10.

- Ausflug der Männer 60+

## Donnerstag, 10.10.

- 17:30 Vorjugend
- 19:30 PGR-Sitzung

## Freitag, 11.10.

- 15:30 Kindertreffen auf dem Kommunionweg (Pfarrsaal)
- 18:00 Novene: Hl. Messe (Pfarrhaus)

## Sonntag, 13.10.

- 17:00 Novene: Andacht (St. Albert)

## Dienstag, 15.10.

- 17:00 Elisabeth- u. Vinzenzkonferenz
- 18:00 Novene: Hl. Messe (St. Gabriel)
- 19:00 Kirchenreinigung

## Freitag, 18.10.

- 18:00 Novene: Hl. Messe (Pfarrhaus)

## Sonntag, 20.10.

- 17:00 Novene: Andacht (St. Albert)

## 20.-26.10.

- Kinderchortage in Colditz

## Dienstag, 22.10.

- 18:00 Novene: Hl. Messe (St. Gabriel)

## Freitag, 25.10.

- 18:00 Novene: Hl. Messe (Pfarrhaus)

## Sonntag, 27.10.

- 10:30 Festgottesdienst zur Pfarrei-neugründung mit Bischof Heinrich Timmerevers (Pfarrkirche)
- anschl. Pfarrei-neugründungsfest (Pfarrhaus)
- 17:00 Abschlussandacht (Pfarrhaus)

## Mittwoch, 30.10.

- 19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

## Freitag, 01.11. – Allerheiligen

- 9:00 Hl. Messe (St. Georg)
- 17:00 Stille Anbetung (Hauskapelle)
- 19:00 Kirchenreinigung
- 19:00 Hl. Messe (St. Gabriel)

## Samstag, 02.11.

- 14:00 Totengedenken (Versöhnungskirche)
- anschl. Gräbersegnung (Gohliser Friedhof)

## Sonntag, 03.11.

- 14:00 Gräbersegnung (Nordfriedhof)

## Mittwoch, 06.11.

- 18:30 Totengedenken (Malteserstift)

## Donnerstag, 07.11.

- 17:30 Vorjugend

## 08.-10.11.

- Ministrantenfahrt

## Dienstag, 12.11.

- 20:00 Spieleabend

## Mittwoch 13.11.

- Ausflug der Männer 60+

## Donnerstag, 14.11.

- 17:30 Pfarrhauswürmer
- 19:30 PGR-Sitzung

## Freitag, 15.11.

- 19:00 Patronatsfest in Wahren

## Samstag, 16.11.

- 10:00 Sternsingervorbereitungstreffen

## Dienstag, 19.11.

- 10:00 Andacht zum Patronatsfest (Malteserstift)
- 18:00 Hl. Messe mit Elisabethfeier (Pfarrsaal)

## Wöchentliche Gottesdienste:

### Sonntag

- 8:15 Uhr Hl. Messe (St. Albert)
- 9:00 Uhr Hl. Messe (St. Gabriel)
- 10:00 Uhr Hl. Messe (St. Albert)
- 10:30 Uhr Hl. Messe (St. Georg)

### Dienstag

- 18:00 Uhr Hl. Messe (St. Gabriel)

### Mittwoch

- 8:00 Uhr Hl. Messe (Hauskapelle)

### Donnerstag

- 14:30 Uhr Hl. Messe (Pfarrsaal)

### Freitag

- 18:00 Uhr Hl. Messe (Hauskapelle)

### Samstag

- 17:00 Uhr Beichtgelegenheit (St. Georg)
- 18:30 Uhr Hl. Messe (Malteserstift)

### Werktags

- 8:15 Uhr Hl. Messe (St. Albert)

## Donnerstag, 21.11.

- 17:30 Vorjugend

## Freitag, 22.11.

- 15:30 Kindertreffen auf dem Kommunionweg (Pfarrsaal)

## Samstag, 23.11.

- 09:00 Basteltag für Schüler
- 09:00 Arbeitseinsatz (Pfarrhaus)

## Sonntag, 24.11.

- 10:30 Festgottesdienst zum 96. Kirchweihfest
- anschl. Frühschoppen mit Mittagessen

## Dienstag, 26.11.

- 19:00 Kirchenreinigung

## Mittwoch, 27.11.

- 19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

## Donnerstag, 28.11.

- 17:30 Pfarrhauswürmer

## Samstag, 30.11.

- 10:00 Sternsingervorbereitungstreffen



Wochenende der Wahren Gemeinde  
in Roßbach

## Wöchentliche Termine:

### Montag

- 15:00 Uhr Spatenchor (Kita St. Benno)
- 15:30 Uhr Drachenkinder (Pfarrhaus)
- 16:15 Uhr Kinderchor (Bauernzimmer)
- 19:30 Uhr Kirchenchor (Pfarrhaus)

### Dienstag

- 20:00 Uhr Bläserprobe (Pfarrhaus)

### Mittwoch

- 8:30 Uhr Gebetskreis (Hauskapelle)
- 8:30 Uhr Frauenfrühstück (Pfarrhaus)

### Donnerstag

- 14:30 Uhr Seniorennachmittag (Pfarrhaus)
- 18:30 Uhr Jugendchor (Pfarrhaus)

### Freitag

- 19:00 Uhr Jugendabend (Pfarrhaus)

## Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Georg  
Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig  
+49 341 9120143  
www.leipzig-st-georg.de

## Redaktion:

Pater Josef kleine Bornhorst OP  
(Verantwortlicher),  
Sandro Heddergott,  
Sascha Rammler,  
Markus Scholz,  
Hubert Sievert,  
Simone Spinner

## Hinweis:

Aus redaktionellen Gründen können Artikel gekürzt werden.

## Kontakt:

georgsbote@leipzig-st-georg.de

## Auflage:

2 000 Exemplare

## nächste Ausgabe:

1. Dezember 2019

## Bankverbindung:

IBAN: DE39 7509 0300 0008 2832 22  
BIC: GENODEF1M05